

WKF-Projekt „KlimaKaskade“

Möglichkeiten und Perspektiven von kooperativen Ansätzen zur Holzkaskadennutzung am Beispiel der Region Südwestfalen: Hintergründe, Notwendigkeit und Konzepte der Holzkaskadennutzung zur Verbesserung der Ressourceneffizienz, Klimaschutzleistung und Wirtschaftlichkeit im Cluster Wald und Holz

Ausführende Institution: Internationales Institut für Wald und Holz NRW e. V.

Förderkennzeichen: 28WB301401

Laufzeit: 01.01.2014 – 30.04.2016 (28 Monate)

Modellregion:

Als Modellregion dient in diesem Vorhaben die nordrhein-westfälische Region Südwestfalen, bestehend aus den Kreisen Hochsauerland, Siegen-Wittgenstein, Olpe, Soest und dem Märkischen Kreis. Diese Region ist besonders geeignet, da sich hier alle relevanten Akteure aus dem Cluster Wald und Holz finden. Neben der hohen Konzentration der 1. Holzabsatzstufe – insbesondere der Säge- und Holzwerkstoffindustrie mit deutschlandweit bedeutsamen Konzentrationen – kommt rund ein Drittel der gesamten Holzverkaufsmenge in NRW allein aus den Kreisen HSK, Olpe und Märkischer Kreis. Die Region ist also die mit Abstand bedeutendste Holzquelle in NRW. Zudem haben fast 44 % der forstlichen Unternehmen in NRW ihren Sitz in dieser Region.

Arbeitsschritte:

Im **ersten Arbeitsschritt** (Modul 1) erfolgt eine Analyse der naturalen, strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Holzkaskadennutzung in der Region. In diesem Modul werden u. a. die Baumartenstruktur, Vermarktungssituation und Potenziale sowie die Struktur der Holzverbraucher analysiert.

Der **zweite Arbeitsschritt** (Modul 2) hat die Identifizierung von relevanten Akteuren (siehe Abbildung 1) für die Stoffströme, die den regional möglichen Nutzungskaskaden zugrunde liegen, sowie die Erfassung ihrer spezifischen Anforderungen an eine Holzkaskadennutzung zum Gegenstand.

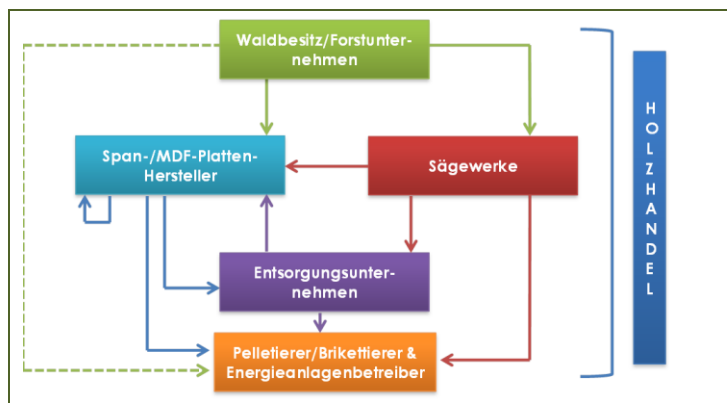


Abbildung 1: Relevante Akteure aus dem Cluster Wald und Holz für die Erarbeitung kooperativer Konzepte für eine regional angepasste Holzkaskadennutzung.

Um einen hohen Praxisbezug, eine transdisziplinäre und partizipative Ergebniserarbeitung sowie die Umsetzung der Projektergebnisse in der Projektregion und einen Transfer in die beteiligten Branchen und Sektoren zu erreichen, wurde im Rahmen des Vorhabens ein **Projektbeirat** gebildet. Deren Mitglieder begleiten das Projekt nicht nur beratend, sondern wurden und werden auch aktiv in die Bearbeitung der Module – insbesondere durch Befragungen und Workshops – eingebunden. Die insgesamt **19 Beiratsmitglieder** setzen sich aus Unternehmen und Verbänden aus den Bereichen Forstwirtschaft/Holzhandel (7), (Sägeindustrie/Holzhandel (4), Holzwerkstoff- und Papierindustrie (3), Holzbau und –handwerk (3), Entsorgung (1) und Bioenergie (2) zusammen. Verschiedene Unternehmen sind auch in mehreren Bereichen aktiv (z. B. Holzindustrie in Form von BHKWs/Pelletierung auch im Bioenergiesektor), wurden bei der Auflistung aber ihrem Kerngeschäftsfeld zugeordnet.

Im **dritten Arbeitsschritt** (Modul 3) werden die Möglichkeiten und Grenzen von Holz basierten Nutzungskaskaden in der Modellregion herausgearbeitet. Hierbei werden insbesondere durch Akteursbefragungen und Workshops Möglichkeiten und Grenzen einer Intensivierung der Holzkaskadennutzung, die Auswirkungen der Holzkaskadennutzung auf die regionalen Stoffströme sowie die Ansprüche, Anforderungen und Möglichkeiten entlang der Nutzungskaskade analysiert.

Im **vierten Arbeitsschritt** (Modul 4) werden die möglichen Wertschöpfungs- und Klimaschutzeffekte bei Umsetzung der vorgeschlagenen Konzepte dargelegt. Hierzu werden auf Basis abgestimmter Konzepte anhand von Kennzahlen die möglichen Wertschöpfungs- und Klimaschutzeffekte ermittelt sowie die Effekte branchenbezogen auf die gesamte Modellregion hochgerechnet.

Im abschließenden **fünften Arbeitsschritt** (Modul 5) werden Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der Konzepte in der Modellregion sowie die Übertragung auf weitere Regionen ausgearbeitet.

Ausgewählte erste Ergebnisse und weitere Arbeiten:

- Im Hinblick auf die wirtschaftliche Bedeutung von Nutzungskaskaden lässt sich für die Region feststellen, dass Nadelholz und insbesondere Fichte die Holzwirtschaft dominieren.
- Durch die Spezialisierung auf Nadelholz (=Fichte) sind in der Region verschiedene Stoffströme mit entsprechenden Nutzungskaskaden etabliert. Allerdings ist durch den hohen Spezialisierungsgrad eine Substitution mit anderen Baumarten schwierig.
- Eine Ausweitung der Kaskadennutzung im Nadelholzbereich aus Sicht der Sägeindustrie ist z. T. wirtschaftlich nicht darstellbar, da die zusätzliche Wertschöpfung z. B. aus der Pelletherstellung zur Kompensation der hohen Rohholzpreise erforderlich ist. Zur Aufrechterhaltung der Nutzungskaskaden sind allerdings verstärkte Bemühungen zur Sicherung der Rohstoffversorgung mit Nadelschnittholz erforderlich.

- Laubholzpotenziale sind in der Region noch vorhanden, aber insbesondere bei Buche erfolgt eine hohe Nutzung im hochpreisigen Scheitholzbereich.
- Für eine zusätzliche Laubholznutzung sind größere Investitionen erforderlich. Zudem fehlen derzeit Märkte für neue Laubholzprodukte.
- Für eine einzelbetriebliche Betrachtung sind die Zusammenhänge im Rahmen des Vorhabens zu komplex. Daher sollen folgende Szenarien für die Auswirkungen auf Wertschöpfung und Klimaschutzleistung in der Region betrachtet werden:
 - Ausweitung / Sicherung / Abnahme der Fichtenholz-Sägekapazitäten
 - Ausweitung / Sicherung / Abnahme stoffliche Nutzung von Fichten-Sägeresthölzern
 - Ausweitung Holzwerkstoffproduktion durch vermehrten Laubholzeinsatz
 - Ausweitung stoffliche Laubholznutzung durch fiktive, neue Produktionskapazitäten

Kontakt:

Wald-Zentrum / Internationales Institut für Wald und Holz NRW e. V.

Hafenweg 24a

48155 Münster

Tel.: +49 251/674 324-0

Fax: +49 251/674 324-21

E-Mail: info@wald-zentrum.de

Internet: www.wald-zentrum.de